

Post und Postbank
bald nicht mehr im
Stadtteil?

Reichsbürger
verurteilt

May- Häuser
Wann wird endlich
saniert?

Immer weniger
Bäume am
Erlenbruch

LILuBa macht mit
neuem Vorstand
weiter



Post- und Postbankfiliale Riederwald

Foto: privat

Sie ist dann mal weg!?

Die Postbank im Riederwald soll ab November 2024 geschlossen werden

So ist der Plan der Tochtergesellschaft der Deutschen Bank, in deren Besitz sich die Postbank befindet. Außer der Filiale in unserem Stadtteil sollen bundesweit 1.800 Filialen und von den 550 größeren Postzentren 250 geschlossen werden. Wieder ein Beispiel, dass Aufgaben der öf-

fentlichen Hand besser nicht privatisiert werden sollten. Die Postbank im Textilhaus Scheuer ist die einzige „Bank“ in unserem näheren Umfeld. Neben den Sparkassenfilialen in der Wächtersbacher Straße, der Schöfflestraße, im Hessen-Center und in der Wilhelmshöher Straße soll

nun auch noch die Postbank im Riederwald im November schließen.

Nach der Aufgabe der Filiale der Frankfurter Sparkasse im Riederwald wechselten viele Kunden aus dem Stadtteil zur Postbank, die fast gegenüber liegt. Das war mit viel „Schreibkram“ verbun-

den. Jeder kennt das, der schon einmal die Bank gewechselt hat und möchte das so schnell nicht wieder erleben.

Für viele Seniorinnen und Senioren aus dem Riederwald wäre die nächste Bank nur mit einer Fahrt in einen anderen Stadtteil (Bornheim oder Bergen-Enkheim) zu erreichen.

Seit 25 Jahren führt Joachim Scheuer im Riederwald die Postfiliale mit der angeschlossenen Postbank. Insgesamt sechsmal wurde ihm in dieser Zeit von seinem Auftraggeber die Provision

gekürzt. Er hätte im Juni lieber das 25-jährige Bestehen der Postfiliale/Postbank gefeiert, als sich zu überlegen ob es sich noch lohnt, den Betrieb nach dem Wegfall der Bankfiliale noch weiterzuführen.

Der Wegfall der Postfiliale würde bedeuten, dass es keine Postfächer mehr gibt, der Briefmarkenverkauf und die Beratung bei Brief- und Paketdienstleistungen fallen weg. Es gibt keine Briefannahme mehr, Einschreiben müssen in einem anderen Stadtteil aufgegeben oder abgeholt werden. Und vieles mehr.

Das alles würde fehlen; die Postfiliale mit der Postbank soll im Stadtteil Riederwald bleiben!

Deshalb wird die Bürgerinitiative Riederwald (BIR) nach dem Erscheinen dieser Ausgabe eine Unterschriftenliste für den Erhalt der Post mit der Postbank in den Geschäften u.a. mehr im Riederwald ausliegen.

**Machen Sie mit:
Unterstützen Sie damit alle Bewohnerinnen und Bewohner, die auf die Post und die Postbank im Stadtteil angewiesen sind!**

Inge Wendel

"Riederwälder Reichsbürger" verurteilt Berufungsverhandlung im September

Zur Erinnerung: Ende 2022 bekamen wir im Riederwald neue Nachbarn. Über der Eingangstür des ehemaligen China-Restaurants „Sonnenblume“ (vormals „Sportzentrale“) an der Ecke Schöfflestrasse/Am Erlenbruch war plötzlich ein Schild angebracht, auf dem „Rohkosteria“ stand. Jemand der gesundes Essen anbietet - das könnte ja vielleicht interessant werden. Dann stellte sich aber schnell heraus: der Mieter der Immobilie ist Anhänger des sog. „Königreichs Deutschland“, das der Reichsbürgerzene zuzuordnen ist. David Ekwe-

auf. Die Riederwälder Nachbarschaft war aufmerksam: sofort wurde die ABG Frankfurt als Eigentümerin der Immobilie darüber informiert, wer da seinen Geschäfte nachgehen wollte. Die ABG reagierte und wollte erreichen, dass der Mieter auszieht. Als dies freiwillig nicht erfolgte,

demokratischen Parteien, Sportvereine, Kirchen etc. gebildet und es wurde vereinbart, jeden Samstag eine Mahnwache vor dem Gebäude abzuhalten - und zwar so lange, bis Herr Ekwe ausgezogen ist. Ergänzt wurde dies durch eine ganze Reihe weiterer legaler Maßnahmen (Scheiben einwerfen und die Fassade beschmieren gehörten nicht dazu) die dazu geeignet waren, es Herrn Ekwe so richtig ungemütlich zu machen. U.a. wurde die Verbraucherschutzzentrale darauf aufmerksam gemacht, dass im Impressum der „Rohkosteria“ sehr merkwürdige Angaben gemacht wurden. Bei der Firma, so war zu lesen, handele es sich um ein Unternehmen des sog. „Königreich Deutschland“,



Ehemalige Gaststätte "Sportzentrale"

Foto: privat

Ebobisse, der Inhaber der Rohkosteria“, fiel außerdem durch im Internet verbreitete rassistische und antisemitische Äußerungen

reichte die ABG eine Räumungsklage ein. Sehr schnell hat sich im Riederwald dann ein breites Bündnis aus VertreterInnen der

der Hauptsitz der Firma befände sich in Wittenberg (unter einer Adresse, die im Übrigen gar nicht existiert). Außerdem werde jeder, der mit dem Unternehmen in Geschäftsbeziehungen tritt, temporär Mitglied des sog. „Königreichs Deutschland.“

Die Verbraucherschutzzentrale reichte schließlich eine Klage beim Landgericht in Frankfurt ein. Dabei ging es nicht nur um die irreführenden Angaben im Impressum, sondern auch um falsche Heilversprechen für Produkte, die „Dr. Raw“, wie sich Herr Ekwe auch nennt, in seinem Onlineshop und vor Ort in seinem Ladenlokal anbot.

Im Mai 2023 dann die erfreuliche Nachricht: David Ekwe zieht

sich aus dem Riederwald zurück. Da war über die Räumungsklage noch nicht entschieden und ein Gerichtstermin noch nicht anberaumt. Er erklärte, dass er sich „wegen der feindlichen Umgebung“ aus dem Riederwald zurückziehe. Glückwunsch an alle Riederwälder:innen und Unterstützer:innen!

Am 31.1. d.J. hat nun endlich auch der Prozess vor dem Landgericht stattgefunden. David Ekwe ist zum Prozess nicht erschienen. Die Begründung: er akzeptiert die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland, und damit auch deren Gerichtsbarkeit nicht. Das hat das Gericht allerdings nicht abgehalten zu verhandeln. Ergebnis: es wurde ein Versäumnisurteil gefällt: er muss

sein Impressum ändern und mehrere Aussagen zur Wirksamkeit seiner Produkte löschen. Falls er dies nicht tut, drohen sehr hohe Ordnungsstrafen. Gegen dieses Urteil kann der Beklagte Einspruch einlegen. Wie uns die Verbraucherzentrale nun Ende Februar mitteilte, hat er dies tatsächlich getan.

Es bleibt abzuwarten, wie das Urteil letztendlich lautet. Eines kann aber jetzt bereits gesagt werden: das Engagement der Riederwälder:innen war notwendig und erfolgreich. Die letzten Wochen haben gezeigt: gegen die Feinde der Demokratie müssen wir uns wehren!

Bruni Marx

Sanierung May-Häuser ...

Nachfrage

Auf Nachfrage der RAZ teilte die ABG Mitte Februar mit, dass am Gebäude Karl-Marx-Straße 18, das als Pilotprojekt saniert werden soll, Muster aufgebracht, Putze abgestemmt und Farben aufgetragen wurden.

Die letzten Abstimmungen mit den Denkmalämtern der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen sind mittlerweile erfolgt. Alle Gewerke für die Umsetzung der Mustersanierung wurden bereits 2023 vergeben, so dass nun in

Abschnitten mit der Mustersanie-



Karl-Marx-Str. 18

Foto: privat

rung gestartet werden kann. Für die anschließenden Gebäude in der Karl-Marx-Straße kann nun auf Grundlage der Mustersanie-

rung und Festlegungen der Antrag beim Denkmalamt eingereicht werden. Bei einer schnellen Freigabe der Denkmalämter besteht die Möglichkeit, dass bei einem kleinen Teil der benachbarten Gebäude mit der Sanierung ab Spätsommer 2024 gestartet werden kann.

Laut ABG werden die betroffenen Mieter rechtzeitig über die geplanten Maßnahmen informiert.

Bruni Marx

"Wald"- Spaziergang

entlang der Alleebäume "Am Erlenbruch"

Am 18. Februar 2024 versammelten sich etwa 50 Personen am Torbogen im Riederwald. Der Spaziergang führte entlang der

Alleebäume am Erlenbruch und wurde auf Einladung von „sundays for fecher“ organisiert, einer Initiative, die zweimal im Monat

durch den Fechenheimer Wald führt und sich für den Erhalt eines wertvollen Waldstücks einsetzt. Im vergangenen Jahr wurde

bereits ein Teil des Waldes aufgrund des Ausbaus der A66-Autobahn gerodet. Leider stehen bald am Erlbruch aus demselben Grund zahlreiche Bäume vor der Fällung.

Gemeinsam mit anderen Initiativen, darunter die Bürgerinitiative Riederwald, waren die Besucher eingeladen, etwa 40 große Bäume zu schmücken. Das Ziel dieser Aktion war es, auf die bevorstehende Fällung aufmerksam zu machen und den Bäumen die Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie als Sauerstoff- und Kühlungsspender verdienen. Außerdem sollten die Bäume als Freiheitsbäume betrachtet werden, ähnlich dem bereits am Torbogen errichteten Riederwälder Freiheitsbaum, um den Stadtteil im Umgang mit dem Klimawandel zu unterstützen. Letztlich ging es darum, die Bäume als Lebewesen zu betrachten und ihre Bedeutung zu würdigen.

Simone Kühn und Willi Loose berichteten zudem über das neue Gutachten der Experten der Autobahn GmbH zum Vorkommen vieler geschützter Insekten, darunter der Heldbock-Käfer, im Fechenheimer Wald und wiesen darauf hin, dass die Rodung weiteren Flächen aus Gründen des Artenschutzes mehr als bedenklich und eine vorherige, genaue Überprüfung geboten sei. Friedhelm Ar-



delt-Theeck (Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn) informierte über die Veränderungen und Auswirkungen für die BewohnerInnen während der Bauphase des Riederwald-Tunnels. Inge Wendel, AUA, regte die Besucherinnen dazu an, mithilfe von Quizfragen über die individuelle Bedeutung jedes Baumes nachzudenken. Rainer Frey von der Bürgerinitiative Riederwald wies auf die besonders kritische Situation der Pestalozzi-Schule während der Bauphase hin und äußerte Bedenken bezüglich der möglicherweise unzureichenden Schutzmaßnahmen. Emanuel Schaaf („people for future“) wies auf die immensen gesundheitli-

chen Schäden einer Autobahn im Stadtgebiet für die Bewohner hin. Auch ein Baum, für den die AUA vor 30 Jahren die Patenschaft übernommen hatte, wurde geehrt. Zum Abschluss sang der Riederwälder Nachbarschafts-Chor zur Ehre der Bäume, während alle sich um das reichlich gedeckte Kaffee- und Kuchenbuffet versammelten.

Gern nehmen wir Interessierte in unsere verschiedene Gruppen und Verteiler auf. Wir freuen uns außerdem über jede Unterstützung bei unseren Aktivitäten zum Erhalt der Bäume und sind gespannt auf neue Mitstreiter*innen.

Die Waldspaziergänge der „sundays for fecher“ finden jeden ersten und dritten Sonntag im Monat statt.

Treffpunkt ist am Bauwagen, U-Bahn Linien U4 und U7, Haltestelle Kruppstraße, 60386 Frankfurt.

Catherine Bérout
www.Stopp-A66-riederwald.de

Am 05.05.2024 kommt Volker Ziesling im Rahmen der Waldspaziergänge in den Riederwald. Er ist Waldpädagoge. Er wird durch den Riederwald führen und uns das Ökosystem näher bringen.

"LiLuBa" startet mit neuem Vorstand in die Saison

Im Juni 2023 haben die Mitglieder des „LiLuBa“ einen neuen Vorstand gewählt. Dieser geht mit viel Energie und tollen Ideen in

das neue Jahr. Weitere Mitstreiter:innen werden trotzdem dringend benötigt. Der Verein LiLuBa Riederwald e.V. engagiert sich

seit 2003 ehrenamtlich und hat sich den Erhalt des Licht- und Luftbades zur Aufgabe gemacht. Dies gelingt durch die Mitarbeit

ehrenamtlicher Helfer:innen als auch durch Spendengelder. In der Vergangenheit konnte der Verein mit verschiedenen, jährlich stattfindenden Veranstaltungen, wie Ferienspiele oder Flohmärkte für Unterhaltung und Angebote im Riederwald sorgen.

Im Juni 2023 wählten die Vereinsmitglieder einen neuen Vorstand. Milan Kühnemann bekleidet das Amt des 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzende ist Manuella Newsome. Markus Pabel fungiert als Kassierer, Kathrin Westfal übernimmt der Aufgabe der Schriftführerin. Julia Herbst, Marina Petrova und Jennifer Endris wurden als Beisitzerinnen bestätigt.

Gemeinsam hat der neue Vereinsvorstand noch in 2023 diverse Veranstaltungen organisiert. Die Vereinskasse konnte durch den Verkauf von Crêpes im Sommer und freiwillige Spenden durch Geburtstagsveranstaltungen oder Klassenfesten aufge bessert werden. Hierzu zählt das „Putz dich fit“-Event, welches darin besteht, gemeinsam den Riederwald von Müll zu befreien und anschließend Zeit für einen geselligen Austausch bei Speis´ und Trank bietet. Ebenso wurde im November auf dem Licht- und Luftbad das Martinsfest gefeiert. Für das Jahr 2024 möchte der Verein die Veranstaltungen aus dem letzten Jahr wiederholen. Weiterhin laufen die Planungen für ein Sommerfest am 22.Juni

2024, bei dem Groß und Klein auf ihre Kosten kommen sollen. Wie so oft in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit bleibt die Arbeit zu meist an wenigen Personen hängen, wenngleich es wesentlich angenehmer, effektiver und leichter wäre, wenn diese auf mehrere Schultern aufgeteilt werden würde. Noch dringender als finanzielle Spenden zur Durchführung von Veranstaltungen braucht der Ver-



ein LiLuBa Riederwald e.V. engagierte Menschen, die bereit sind, ihre Zeit zu spenden, um zum Erhalt und Ausbau der Angebote und Veranstaltungen im und um das Licht- und Luftbad beizutragen.

Bei seiner Entstehung in 1920 kannte man das heutige Licht- und Luftbad Riederwald noch als „Licht- und Sonnenbad“. Während des Zweiten Weltkriegs wurde dieses zerstört und 1950 wieder notdürftig für die Bewohner des Stadtteils errichtet. Seitdem hat sich das Licht- und Luftbad stetig weiterentwickelt. Mittlerweile ist das Licht- und

Luftbad Riederwald nicht nur bei den Riederwälder:innen, sondern auch bis über die Frankfurter Stadtgrenzen hinaus ein beliebtes Ausflugsziel.

Der Ort ist nicht nur besonders, weil er mitten in Frankfurt am Main in einem Wald liegt, sondern auch, weil er durch die vielen Bäume und weite Grünfläche Groß und Klein, Alt und Jung ge-

genug Platz zum Spielen, Toben, Meditieren, Sonnen und Ausruhen bietet. Besonders für Kinder und Eltern ist es befreiend, Kindern in einer Großstadt Freiraum und Grünfläche zu bieten, auf der sie sich frei bewegen können, ohne auf Autos achten zu müssen. Das

Licht- und Luftbad Riederwald bietet ein großes Klettergerüst mit Wellenrutsche für die Größeren, eine Sandkiste mit Wasserpumpe und Kletterhäuschen für die Kleineren, eine Babyschaukel, eine Nestschaukel sowie zwei extralange Ketten-Schaukeln. Für Sportbegeisterte bietet das Licht- und Luftbad eine Tischtennisplatte, ein Badmintonfeld, eine Streetballanlage als auch eine Torwand. Zudem findet man dort auch eine Fitnessanlage. Hinzu kommt der direkt angrenzende Abenteuerspielplatz Riederwald.

Manuella Newsome



AKTUELLE TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Alle Infos gibt es auf dem WhatsApp & Instagram-Kanal des Nachbarschaftsbüros



**JETZT
ABONNIEREN**

Frankfurter Programm
Aktive Nachbarschaft

Diakonische W
Frankfurt und Offenbach

Unser Wald und der Müll

Der Erholungswert im Grünen ist unbestritten, Waldbaden in aller Munde. Wie wichtig der Wald ist, wird durch die immer heißeren Sommer sehr deutlich. Er spendet Schatten und kühlt. Ein absoluter Luxus für unser Viertel. Wer hat schon einen Wald direkt am Wohnort und das in einer Großstadt wie Frankfurt.

Der Stadtteil Riederwald kann sich glücklich schätzen. Ob Spaziergänger, Hundebesitzer, Sportler, Einkäufer beim Netto, viele Menschen nutzen und benutzen den Wald.

Doch wie geht es unserem Wald aktuell? Was würde er wohl sagen, wenn er sprechen könnte? „He, was soll der ganze Müll, die Flaschen, teils zerbrochen, die To-Go-Becher, Chips-Tüten, Zigarettenschachteln, Zigarettentummel, Sperrmüll, Autoreifen, Verpackungen, und noch so Vieles mehr.“ Was soll das? Wir haben doch Mülleimer. Ist das Ignoranz, Unwissenheit? Warum wird der

Wald so zugemüllt? Auch der Grünschnitt aus den Kleingärten sollte im Wald nicht abgeladen werden. Unserem Wald geht es



schlecht, es fehlt Wasser und viele von den Bäumen sterben ab. Warum entstehen so viele Trampelpfade, die das Erdreich verfestigen und dort keinen neuen Baumwuchs zulassen?

„Ein schöner Ort kennt keinen Müll“ würde er vielleicht noch flüstern. Wir sollten dies beherzigen und Verantwortung übernehmen für unser Tun. Aufräumtage gibt es mit dem Abenteuerspielplatz und mit dem Licht- und Luftbad.

Sperrmüllmeldung kann über die Stabstelle Sauberes Frankfurt erfolgen, Telefonnummer: 21247787.

Oder werden Sie ein guter Engel bei der FES (Frankfurter Entsorgungsservice) Telefonnummer: 0800 2008007-0. Bestückt mit Zange und Tüte könne Sie alleine oder mit der Familie loslegen.

Ein Waldspaziergang mit Erklärungen zu den Bäumen, Pflanzen, Tieren und über den Zustand des Waldes ist mit Förster Ziesel am 5. Mai geplant. Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Andrea Schuck-Granderson

Impressum: Vi.S.d.P.: Quartiersmanagement Riederwald, Schäfflestr.24, 60386 Frankfurt am Main
Redaktion: Bruni Marx, Inge Wendel, Gerd Kieker, Sebastian Wolff, Gastbeiträge: Manuella Newsome, Catherine Bérout, Andrea Schuck-Granderson
Kontakt per E-Mail: raz_redaktion@icloud.com